

Gegen das vom Europäischen Parlament mit Mehrheitsbeschluss verlangte Verbot von Verbrennermotoren formiert sich Widerstand in einigen EU-Mitgliedsländern, die noch immer stark von der Verbrennertechnik abhängen.

Gerade die deutschen Hersteller haben begonnen, Elektroautos zunächst im Segment für teure Autos anzubieten, dann zu Mittelklassepreisen. Die Herstellung von kleineren Modellen, vom Volkswagen Polo bis zum Opel Corsa war aber frühzeitig auf die iberische Halbinsel verlagert worden.

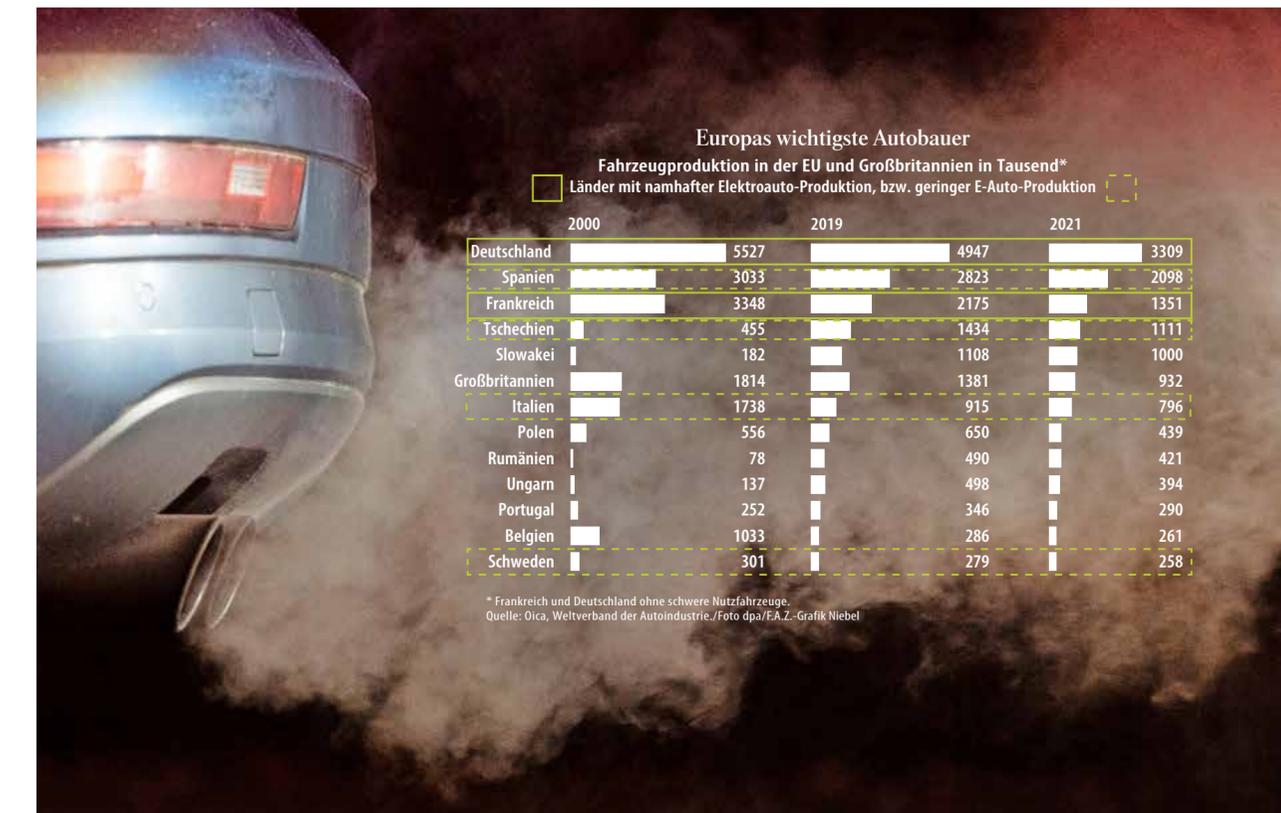
Dort hatten beim Fall der Mauer nur die damalige, später geteilte Tschechoslowakei und Rumänien eine nennenswerte Autoproduktion, mit Skoda und Dacia. Diese beiden Marken sind unter dem Dach der Autokonzerne Volkswagen und Renault kräftig gewachsen.

Vor allem die Slowakei ist in den vergangenen zwanzig Jahren mit der Autobranche kräftig gewachsen. Volkswagen hatte nach dem Zerfall der kommunistischen Regime im slowakischen Bratislava einen ehemaligen Staatsbetrieb übernommen.

In Rumänien werden nicht nur Modelle der erfolgreichen Renault-Billigmarke Dacia gefertigt, sondern etwa auch Ford Puma und Ecosport. In alle diese Länder ist über die vergangenen Jahre auch lohnintensive Produktion wie der Motorenbau verlagert worden.

Nun hat Skoda zwar ein erstes Elektromodell vorgestellt, doch das ist im höchsten Preissegment der Marke angesiedelt. Die Elektrifizierung anderer Modelle lässt auf sich warten.

Die Welt außerhalb der strengen EU übernehmen, etwa für Indien. Auch Dacia bietet inzwischen ein einziges Elektroauto – relativ billig, allerdings aus chinesischer Produktion.



Europas wichtigste Autobauer

Fahrzeugproduktion in der EU und Großbritannien in Tausend\*

Table with 4 columns: Country, 2000, 2019, 2021. Rows include Germany, Spain, France, Czech Republic, Slovakia, Great Britain, Italy, Poland, Romania, Hungary, Portugal, Belgium, and Sweden.

\* Frankreich und Deutschland ohne schwere Nutzfahrzeuge. Quelle: Oica, Weltverband der Autoindustrie./Foto dpa/FAZ.-Grafik Niebel

Die Verbrenner-Fans

Das Europaparlament will von 2035 an ein Verbrennerverbot durchsetzen. Nun wächst die Reihe der Gegner. In Süd- und Osteuropa fürchtet man um die Grundlagen der Industrie.

Von Tobias Piller, Frankfurt

Die Verbrenner-Fans in Süd- und Osteuropa fürchten, dass die Umstellung auf Elektroautos zu einem Verlust von Arbeitsplätzen führen könnte.

Die Umstellung auf Elektroautos ist ein Prozess, der über Jahrzehnte hinweg stattfinden muss. In Italien und Spanien sind die Verbrenner-Fans besonders aktiv.

In Italien und Spanien sind die Verbrenner-Fans besonders aktiv. In Italien konzentriert sich die Produktion auf die Motor Valley Region.

In Italien konzentriert man sich ohnehin auch in der Autobranche viel zu sehr darauf, sich am Bestehenden festzuklamern, ist von einer Expertenstimme zu hören.

500e. Gleichzeitig hängt Italiens Wirtschaft besonders am Dieselmotor. Deswegen ist die Umstellung auf Elektroautos ein schwieriges Unterfangen.

Schließlich gibt es in Italien auch noch die Ansammlung von Sportwagenmarken rund um Modena, mit Ferrari, Lamborghini, Maserati und zudem dem Kleinstserienhersteller Pagani.

Generell will Mercedes die Bedeutung des Einstiegsbereichs reduzieren. Der Anteil des Segments am Gesamtumsatz soll im Jahr 2026 ein Viertel niedriger liegen als im Jahr 2019.

All das führt dazu, dass das günstigste Mercedes-Auto immer teurer wird. Der durchschnittliche Verkaufspreis soll im Einstiegssegment um ein Fünftel steigen.

FIRMENINDEX table listing various companies and their page numbers, including Bosch, Fiat-Chrysler, Ford, Hyundai, Klarna, Lufthansa, Nestlé, Novartis, Opel, Peugeot, Renault, Renesas, Roche, Roland Berger, RWE, Siemens, Stadler Rail, Stellantis, Toyota, Trade Republic, Uniper, and Volkswagen.

Die F.A.Z.-Wetterinformationen im Internet: www.faz.net/wetter

Advertisement for 'Politik mit Profil' featuring Peter Lückemeier, discussing politics and communication. Includes a QR code and contact information for the book.

DEUTSCHLAND

Messwerte und Prognosen

Table showing weather measurements and forecasts for various German cities like Aachen, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, etc.

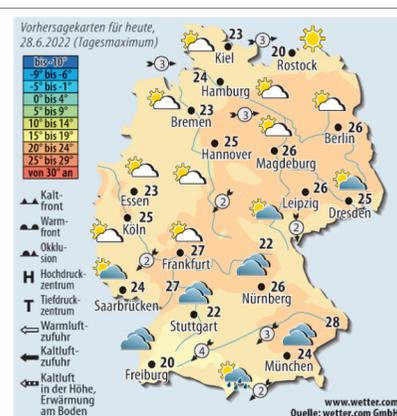
Heute

Eine Luftmassengrenze liegt über Mitteldeutschland. Vom Atlantik strömt kühlere Luft heran, gleichzeitig drückt vom Mittelmeer schwülwarme Luft dagegen.

Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen: Mal scheint die Sonne, mal ziehen Wolken durch. Am sonnigsten ist es vom Harz bis zur Prignitz.

Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern: Neben harmlosen Wolken zeigt sich häufig die Sonne.

Baden-Württemberg und Bayern: Eine Mischung aus kompakten Wolken und sonnigen Momenten begleitet uns durch den Tag.



Aussichten

Am Mittwoch brauen sich in der Osthälfte bei Werten bis 31 Grad einige kräftige Gewitter mit Platzregen und Hagel zusammen.

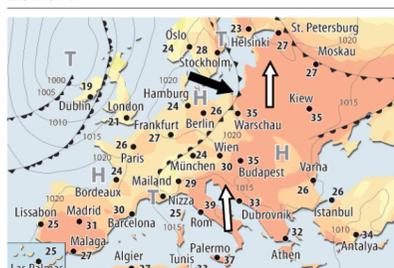
Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland: In manchen Flussstufen gibt es Frühnebel. Tagüber dominiert bei lockeren Wolken lange Zeit Sonnenschein.

Biowetter, Pollenflug

Auf einige Menschen wirkt sich die derzeitige Witterung negativ aus. Die Neigung zu Kopfschmerzen, Kreislaufbeschwerden und Schwindelgefühlen ist erhöht.

Nordamerika: Wettervorhersage für Städte wie New York, Los Angeles, Chicago, etc.

EUROPA



Reisewetter in Europa - Vorhersage für die nächsten Tage

Österreich, Schweiz: Sonne und Wolken, teils kräftige Schauer und Gewitter mit Unwettergefahr! 18 bis 33 Grad. Italien, Malta: Sonne und lockere Wolken, in Oberitalien einzelne Hitzegewitter möglich.

Städte Wetter im Ausland: Weather forecasts for cities in Africa, Latin America, and Asia.

Mercedes beerdigt A- und B-Klasse

STUTT GART. Der Schritt ist symbolträchtig, doch im Mercedes-Konzern sorgt das anstehende Aus von A- und B-Klasse kaum für Unmut. Ergun Lümali, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Mercedes-Benz, teilte am Montag auf Anfrage mit, es sei „essenziell“, dass die neue Luxusausrichtung „nicht zum Nachteil der Beschäftigten umgesetzt wird“.

Mercedes hatte das Ende für die beiden Modellreihen bis Mitte des Jahrzehnts schon Mitte Mai angedeutet, als der Konzern eine Fokussierung auf seine Luxusstrategie verkündete.

Mercedes hatte das Ende für die beiden Modellreihen bis Mitte des Jahrzehnts schon Mitte Mai angedeutet, als der Konzern eine Fokussierung auf seine Luxusstrategie verkündete.

Der Anteil des Segments am Gesamtumsatz soll im Jahr 2026 ein Viertel niedriger liegen als im Jahr 2019. Vor drei Jahren verkaufte Mercedes noch 680.000 Autos im Einstiegssegment.

All das führt dazu, dass das günstigste Mercedes-Auto immer teurer wird. Der durchschnittliche Verkaufspreis soll im Einstiegssegment um ein Fünftel steigen.